

Oxykupfer® 35

**Kontakt-Fungizid gegen Pilz- und Bakterienkrankheiten im
Obstbau, Weinbau, Gemüsebau und Zierpflanzen**

Kurzbeschreibung

Oxykupfer 35 ist ein Fungizid mit dem Wirkstoff Kupfer. Oxykupfer 35 hat reine Kontaktwirkung, ist nicht systemisch und wirkt vorbeugend gegen viele Bakterienkrankheiten und Pilzkrankheiten.

Wirkstoffe

35 % Kupfer als Oxychlorid

Formulierung

Wasserdispergierbares Pulver (WP)

Trademark

Stähler Suisse SA

Eidgenössische Zulassungsnummer

W-7018-2

Wirkungsweise

Oxykupfer 35 ist ein breitwirksames Kontaktfungizid, welches auf Schadpilze einwirkt, bevor diese in das Pflanzengewebe eingedrungen sind. Die Wirkung erfolgt rein vorbeugend. Gegenüber Oxykupfer 35 sind keine Resistenzen bekannt, weshalb sich das Produkt in Fungizid-Programmen gut als Mischpartner und als Antiresistenz-Variante eignet.

Anwendung Beerenbau

Brombeeren

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) gegen Rutenkrankheiten. Erste Behandlung bei einer Trieblänge von 20-30 cm, Zweitbehandlung bei einer Trieblänge von 80-100 cm und Drittbehandlung nach der Ernte. Für Brombeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium "Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Erdbeeren

Dosierung: 0.15% (1.5 kg/ha) gegen Blattfleckenkrankheiten vorbeugende Behandlung vor der Blüte und nach der Ernte. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte", 4 Pflanzen pro m² sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Himbeeren

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) gegen Rutenkrankheiten. Erste Behandlung bei einer Trieblänge von 20-30 cm, Zweitbehandlung bei einer Trieblänge von 80-100 cm und Drittbehandlung nach der Ernte. Für Sommerhimbeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium "Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Für Herbsthimbeeren bezieht sich die Aufwandmenge auf eine Heckenhöhe von 150 - 170 cm sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Ribes-Arten (Schwarze + Rote Johannisbeere, Jostabeere, Stachelbeere)

Dosierung: 0.22% (2.2 kg/ha) gegen Blattfallkrankheit je eine vorbeugende Behandlung unmittelbar nach der Blüte und nach der Ernte. Wartefrist 3 Wochen. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "50 - 90% der Blütenstände mit sichtbaren Früchten" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Anwendung Feldbau

Kartoffeln (Pflanz- und Speisekartoffeln)

Dosierung: 10 kg/ha gegen Kraut- und Knollenfäule (Phytophthora infestans). Behandlung mit anderen Kontaktfungiziden nach 7-10 Tagen weiterführen. Wartefrist: 3 Wochen. Wartefrist für Frühkartoffeln: 2

Wochen.

Anwendung Gemüsebau

Aubergine

Dosierung: 0.7% (7.0 kg/ha) gegen Alternaria-Dürrfleckenkrankheit, Kraut- und Knollenfäule, Septoria-Blattfleckenkrankheit. Teilwirkung gegen Bakterielle Fleckenkrankheit und gegen Bakterielle Tomatenwelke. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Tage.

Bohnen

Dosierung: 3.0 kg/ha Teilwirkung gegen Bohnenbrand und Fettfleckenkrankheit. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Wochen. Vorsicht wegen Phytotoxizität!

Gurken

Dosierung: 0.3% (3.0 kg/ha) Teilwirkung gegen Eckige Blattfleckenkrankheit und Falschen Mehltau. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Tage. Vorsicht wegen Phytotoxizität!

Karotten

Dosierung: 7.0 kg/ha gegen Alternaria-Möhrenschwärze. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Wochen.

Kohlarten

Dosierung: 3.0 kg/ha Teilwirkung gegen Adernschwärze. Nur zur Anzucht von Jungpflanzen.

Randen

Dosierung: 7.0 kg/ha gegen Cercospora- und Ramularia-Blattfleckenkrankheiten. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Wochen.

Schwarzwurzeln

Dosierung: 7.0 kg/ha gegen Weissen Rost. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und nach 7 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Wochen.

Sellerie

Dosierung: 7.0 kg/ha gegen Septoria-Blattfleckenkrankheit. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Wochen.

Tomaten

Dosierung: 0.7% (7.0 kg/ha) gegen Alternaria-Dürrfleckenkrankheit, Kraut- und Knollenfäule, Septoria-Blattfleckenkrankheit. Teilwirkung gegen Bakterielle Fleckenkrankheit und gegen Bakterielle Tomatenwelke. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen. Wartefrist 3 Tage.

Anwendung Obstbau

Kernobst (Äpfel, Birnen)

Dosierung: 0.125% (2.0 kg/ha) gegen Apfelschorf beim Austrieb und vor der Blüte als Zusatz zu Sufralo. In der Praxis empfiehlt sich eine einzige Austriebsspritzung mit Oxykupfer 35 durchzuführen und dann vor der Blüte mit Delan WG und nach der Blüte mit Captan S WG + Stamina S weiterzufahren. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha.

Pfirsich / Nektarine

Dosierung: 0.188% (3 kg/ha) vorbeugende Behandlung beim Austrieb gegen die Kräuselkrankheit des Pfirsichs, gegen die Narren- oder Taschenkrankheit der Zwetschge und gegen Schrotschuss. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha.

Steinobst

Dosierung: 0.43% (6.9 kg/ha) gegen Schrotschuss und die Narrenzwetschgenkrankheit. Behandlung beim Austrieb. Gegen den Bakterienbrand der Kirsche beim Blattfall. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha.

Anwendung Weinbau

Reben

Gegen Falschen Mehltau (Teilwirkung) mit Nebenwirkung gegen Rotbrenner, Echten Mehltau, Botrytis. 0.125% (2.0 kg/ha) Oxykupfer 35 bis Mitte August in Tankmischung mit Amarel Folpet DF oder mit Folpet 80 WDG. Abschlussbehandlungen gegen falschen Mehltau mit 0.4% (6.4 kg/ha) Oxykupfer 35 bis Ende August bei starkem Befallsdruck. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühmenge von 1600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4500 m³ pro ha.

Anwendung Zierpflanzen

Begonien

Dosierung: 0.15% (1.5 kg/ha) gegen Bakteriosen.
Vorbeugende Behandlung und 1-2 Mal wiederholen.

Blautannen

Dosierung: 1% (10 kg/ha) gegen das Knospensterben der Blautanne (Stechfichte, Picea pungens). Erste Behandlung bei Befallsgefahr und 1-2 Mal wiederholen.

Kirschlorbeer

Dosierung: 0.43% (4.3 kg/ha) gegen Schrotschuss.
Vorbeugende Behandlung beim Austrieb und 1-2 Mal wiederholen im Abstand von 7-10 Tagen.

Pelargonien

Dosierung: 0.15% (1.5 kg/ha) gegen Bakteriosen.
Vorbeugende Behandlung und 1-2 Mal wiederholen.

Rhododendron

Dosierung: 0.43% (4.3 kg/ha) gegen das Knospensterben. Erste Behandlung bei Befallsgefahr und alle 7 Tage wiederholen.

Rosen

Dosierung: 0.86% (8.6 kg/ha) gegen Rindenbrandkrankheit. 1-2 Anwendungen im Herbst/Winter.

Auflagen

Im Obstbau kann Kupfer bei Vorblütebehandlungen zu Blattreizungen und bei Frühjahrstrockenheit zu Fruchtberostungen führen. Bei Bohnen und Gurken besteht die Gefahr von Phytotoxizität (Blattreizungen). Im Kernobst darf die Gesamtmenge von 1.5 kg/ha/Jahr Reinkupfer, im Weinbau (Vitiswiss resp. IP) von 3 resp. 4 kg/ha/Jahr und in den übrigen Kulturen von 4 kg/ha/Jahr nicht überschritten werden. Im biologischem Weinbau: Maximal 6 kg Kupfer-Metall je Hektar und Jahr; innert 5 aufeinanderfolgender Jahre maximal 20 kg Kupfer-Metall je Hektar (Kupferbilanzierung). Nachfolgearbeiten in behandelten Kulturen: bis 48 Stunden nach Ausbringung des Mittels Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe tragen. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Atemschutzmaske (P2) tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine)

können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen des BLW an das Stadium der zu behandelnden Kultur / an das Baumvolumen / an die Laubwandhöhe anzupassen.

Mischbarkeit

Oxykupfer 35 ist mischbar mit den Fungiziden Cyflamid, Atollan, Folpet 80 WG, Amarel-Folpet DF, Vacciplant, Vincare, Quadris Max, Frupica SC, Stamina S, Talendo mit den Insektiziden Gazelle SG, Steward sowie mit Goëmar Produkten. Auflagen der Mischpartner beachten!

Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Witterungseinflüsse

Die Wirkung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 4 Stunden nach der Behandlung fallen und weniger als 10 mm betragen. Anderenfalls ist die Behandlung zu wiederholen resp. der Spritzbelag zu erneuern.

Wichtig zu wissen

Oxykupfer 35 ist im Weinbau auch für die Luftapplikation bewilligt. Da Oxykupfer 35 ein Kontaktfungizid ist, muss auf eine gleichmässige Verteilung der Spritzbrühe geachtet werden. Gemäss FiBL-Hilfsstoffliste ist Oxykupfer 35 für den biologischen Land- und Gartenbau zugelassen. Kupfer baut sich im Boden nicht ab und darf deshalb nur beschränkt eingesetzt werden.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung

den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

Signalwort

ACHTUNG

H-Sätze

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH-Sätze

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.

P301+315+101+310 Bei Verschlucken: Sofort ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Sofort Giftinformationszentrum anru

P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

P264 Nach Handhabung Hände gründlich waschen.



GHS09

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon 145 oder 044 251 66 66.

Packungsgrösse

10 03 60 Einzelpackung zu 1 kg

10 03 60 Karton zu 12 x 1 kg

Packungsgrösse

10 03 61 Einzelpackung zu 5 kg

10 03 61 Karton zu 4 x 5 kg

Packungsgrösse

10 04 74 Einzelpackung zu 10 Kg

Packungsgrösse

10 03 62 Einzelpackung zu 25 kg

Kontakt

Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17 A
4800 Zofingen
Tel: 062 746 80 00
info@staehler.ch
<http://www.staehler.ch>